

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

ersch. 1871
7 Uhr in der
Expeditio Mar-
straße 13. Abon-
mentpreis viertel-
jährlich 2 1/2 Rgr.,
durch die Post 2 3/4
Rgr. Einzelne Nr.
1 Rgr. — Auflage:
20,000 Exemplare.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekanntem Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Prämienzahlung durch Briefmarken oder Postnachzahlung 10 Silben kosten 1 1/2 Rgr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. **Exp. d. Dresd. Nachr.**
Nr. 273. Siebenzehnter Jahrgang. Dresden, Sonntag, 29. September 1872.

Mit dem 1. October

beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“. Bestellungen auf 3 Monate à 2 1/2 Rgr., sowie auf einzelne Monate à 7 1/2 Rgr. incl. Bringerlohn nimmt unsere Expedition, Mar-
straße 13, entgegen. **Zämmliche Postanstalten be-
fordern das Blatt gegen Vorauszahlung von 2 1/2
Rgr. pro Quartal, 5 1/2 Rgr. pro Monat.**

Dresden, den 29. September.

Nach langem Hören hat das preussische Cultusministerium einen längst erwarteten, hundertmal angekündigten, ebenso oft widerrufenen Schritt gethan: sie hat dem trotigen Bischof von Ermland vorläufig die Staatszuschüsse entzogen. Damit hat der Kampf zwischen Staat und Kirche eine wesentliche Verschärfung erhalten. Der „kleine Ermländer“ hatte bekanntlich sich gewagt, die Landesgesetze unbedingt anzuerkennen. Das preussische Staatsministerium beschloß daher, über den Rebellen mit Stab und Mitra die sogenannte Amts- und Temporalien-sperre zu verhängen, d. h. die Amtshandlungen des Bischofs sollten nicht mehr staatsrechtlich anerkannt, die Staatsfründen ihm entzogen werden. Der Cultusminister Dr. Fall reiste von Berlin nach Erm, um die königliche Genehmigung zu diesen Maßregeln einzuholen. Er kam mit einem unbeschriebenen Blatt Papier zurück: König Wilhelm weigerte sich zu unterzeichnen. Seit ein wenig ein langer Briefwechsel zwischen Landesherren, Staats-gerichten und Bischof vor sich, staatliche Mächtigkeiten und päpstliche Schläue rangen miteinander. Das Resultat war der Sieg des Staates: obwohl der kleine Ermländer seinen Widerstand gegen die Staatsgewalt nicht aufgab, einführte und als unzulässig darstellte, vermochte er doch nicht zu erlangen, daß er bei den großen Feierlichkeiten des Marienburger Jubiläums von seinem Landesherren empfangen wurde. Im Gegentheil mußte Bischof durch persönliche Empörung von dem die Kaiserin unentschlossenen König den Befehl zu erlangen, daß dem Bischof einstweilen vom 1. October an kein Staatsgehalt mehr ausbezahlt wird. Hingegen ist das Staatsministerium von seinem in der Julihiße gefassten Beschlusse zurückgetreten, auch die Amtssperre über den Bischof zu verhängen. Dr. Cremona wird daher ruhig nach wie vor seine Herde weiden, wird fortantwärtig und der Staat erkennt das, was Seine Hochnwürden thun, als rechtsverbindlich an. Sondernbare Lage! Wenn die kirchlichen Handlungen des Bischofs, was sie doch sollen, dem Staate zu Gute kommen, so leistet sie Cremona jetzt dem Staate gratis! Glaubt aber der Staat, daß ein so hoher Würdenträger mit solchen rebellischen Grundsatzen dem Staate gefährlich werden kann, so ist mit Entziehung der Staatsfründen nicht viel gethan. Es ist Alles in Allem eine halbe Maßregel. Der Bischof wird, trotzdem er am 1. October nicht mehr den quartalsüblichen Gang zum Staatscassirer gehen wird, nicht Hunger leiden. Die katholischen Deutschlands werden allem Anscheine nach Sammlungen veranstalten, um an der Tafel des Bischofs nicht Schmalhans Küchenmeister werden zu lassen, der Bischof selbst jedoch, an einem so feierlichen Punkte, wie der Geburtstag, vom Staate hart angegriffen, wird hieraus kaum eine verbindlichere Stimmung für den Staat ziehen, sondern sich des ihm vom Staate gelassenen Amtes in staatsrechtlichem Sinne bedienen. Kurz, diese ganze Maßregel trägt den Schein des Unfertigen und zugleich des Geschäftigen an sich, wenn ihr nicht folgte, was allseitig angekündigt wird: gesetzliche Maßregeln gegen den Mißbrauch der bischöflichen Amtsgewalt, obligatorische Civilehe.

Im Gegensatz zu dem deutschen Botschafter in Paris, Graf Arnim, erfreut sich der französische Gesandte in Berlin, Graf Constant-Vron, einer sehr ausgezeichneten Behandlung seitens der Regierung. Man rechnet es ihm hoch an, daß er trotz seiner intimen Beziehungen zu dem ultramontanen Fürsten Radziwille sich in keiner Weise an den Intriguen der Kömmlinge betheiligte. — Die zahlreichen Veränderungen im diplomatischen Personal, die Bismarck jetzt vornimmt, lassen sich in ihrer Bedeutung noch nicht völlig überschauen. Schmerzhaft für ihn ist der Austritt des verdienten Unterstaatssecretärs v. Thile, der wenig Neigung hatte, Emporismungen, wie der 1848 blutroth gewesene Lothar Bucher, immer größeren Einfluß gewinnen zu sehen. — Daß die Theaterzensur in Berlin, welche niemals aufgehört hat, jetzt wieder so scharf geübt wird, daß alle Couplets, die sich gegen die Polizei und ihr Auftreten bei den Japanerreichs-Exercitungen richteten, verboten sind, regt, aber allem Anscheine nach erfolglos, den Jura der freisinnigen Berliner Presse auf.

In Oestreich klopert der Finanzminister mit dem Gelde, das er noch nicht hat, aber zu erhalten hofft, um eine ungarische Nationalbank in's Leben zu rufen; Beust, dessen Stolz es sonst war, in einem klassischen Reden seine diplomatische Correspondenz den österreichisch-ungarischen Delegationen vorzulegen, schreibt jetzt als Botschafter in London interessante Depeschen über die sociale Lage der englischen Bau-, Berg- und Landarbeiter. — In Italien haben, wie unten ersichtlich, die Rinaldo Rinal-

dini's und Jra Diavolo's nicht umsonst gelebt, sondern ein ihrer würdiges Erb-gekleid hinterlassen.

Die französische Regierung läßt einmal zur Abwechslung erklären: Thiers beschäftigt sich nicht mit dem Projecte einer 2. Kammer oder der Herstellung einer Vicepräsidenten. Sicher ist es bei der Befähigung aller Parteien, bei dem großen Bedürfnisse nach Ruhe, das in Frankreich herrscht, daß Thiers seinen Willen nach jeder Richtung durchsetzt. Will Thiers Präsident auf Lebenszeit werden, so wird er es; will er einen Vicepräsidenten nach amerikanischem Muster haben, so wird er ihn haben. Will er, entgegen dem Willen der Conservativen, auch in Zukunft sich persönlich an den parlamentarischen Debatten betheiligen, so wird er auch das und erst recht thun können. Hieraus wird er am wenigsten verzichten, denn kein zweiter Sterblicher ist mit einem so dauerhaften Kehltopf begnadigt, wie Monsieur Adolphe.

Der Regierungsrath von Griegern hat von dem Großherzoge von Hessen das Militär-Sanitäts-Kreuz erhalten. — H. W. M. der König und die Königin werden nach dem Dr. J. das königl. Sommerhoflager in Pillnitz am 5. October verlassen und mit J. I. H. der Frau Herzogin von Genoa und Prinzen Thomas von Savoyen einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Schloß Wessenstein nehmen.

Nachdem der Minister des königl. Hauses, Dr. v. Falckenstein, auf seinen Posten zurückgekehrt ist, nimmt das Programm der im November abzuhaltenden Jubiläumsfeier des großen Königspaars eine geistreichere Gestalt an. Unter den gratulirenden Fürlichkeiten nimmt selbstverständlich Kaiser Wilhelm den ersten Rang ein, während es neuerdings wieder etwas unsicher geworden ist, ob sein Scheit, ab der Kaiser von Oesterreich persönlich erscheinen wird. Von politischer Tragweite hingegen ist der Besuch des Einfiedlers vom Schloß Berg, des jugendlichen Königs von Bayern. Schon seine nahe Verwandtschaft mit unserer Königin, welche bekanntlich dem Hause der Wittelsbacher entsprossen ist, läßt ihm eine gewisse Wichtigkeit bei dem Kaiserpaare zu. Dann aber geht man wohl nicht in der Annahme irre, daß die in der jüngsten Zeit hervorgetretene Ver Stimmung zwischen den Höfen von Berlin und München an den Ehrentagen des beiden erlauchtesten Hauptern verwandten Königspaars in Dresden herzlichen Beziehungen Platz machen wird. Der König von Bayern hat ja auch nicht in Dresden zu fürchten, daß er, wie bei der Kaiser-Zusammenkunft in Berlin, nur als „Decoration“ dienen soll. Das Eintreffen der fürstlichen Persönlichkeiten soll am 9. November stattfinden, nachdem Tags zuvor der Empfang der Gläubigkeits-Deputationen aus Stadt und Land vor sich gegangen ist. Am 9. wird die Königin-Wittve die Gäste bei sich ver sammeln. Für die Einsegnung des Jubelpaars ist die Schloßkapelle auszuwählen. Da dieselbe räumlich ziemlich beschränkt ist, werden nur die allernächsten Familienmitglieder der Feierlichkeit selbst beizuwohnen. Die übrigen Gäste nehmen in den Sälen vor der Schloßkapelle Platz. Nach der Trauung wird in der katholischen Kirche ein feierliches Hochamt abgehalten, dem die königliche Familie und die Gäste von den Könen aus beiwohnen. Hieran schließt sich Galatofel bei den Majestäten und Abends höchst wahrscheinlich Theatre paré. Am 11. November wird im Prinzenpalais der Kronprinz einen glänzenden Hofball geben. Den Schluß der Feierlichkeiten bildet eine am 12. November beim Prinzen Georg stattfindende Soiree, bei der lebende Bilder den Hauptglanzpunkt bilden sollen. Den Kindern des Prinzen Georg ist bei diesen Tableau eine besondere Rolle zugedacht; man glaubt, daß Scenen aus dem Leben des sächsischen Volkes zur Darstellung gebracht werden.

Die Legate, welche Frau v. Major v. Serre ausgesandt hat, belaufen sich dem Vermögen nach auf 80,000 Thlr., sind jedoch erst dann zu zahlen, wenn das zwischen der Anhaltstraße und Neugasse gelegene Areal verkauft ist.

Mudolph Genoe fezt seine kritisch-dramatischen Verlesungen, deren Erfolge von Jahr zu Jahr in eminenter Weise gewachsen sind, auch in diesem Winter in Dresden fort. Der diesjährige Cyclus soll am 14. October in Meinhof's Saal mit Schafopfer's „Julius Caesar“ eröffnet werden.

Verhöre des reisenden Publikums gegen die bahnpolizeilichen Vorschriften wurden früher dadurch bestraft, daß der Schaffner den Uebeltäter eine Strafquittung von 1 Thlr. verabreichte. Hiute sich der Betreffende in die Entscheidung und zahlte seinen Thaler, so war die Sache abgemacht. Jetzt, nach dem Ausbrennen des Reichsstrafgesetzbuchs und der Reichsverordnungen über Benutzung der Bahnen durch das Publikum ist eine etwas umständlichere Procedur eingeführt worden, deren Unkenntnis bedauerlichen Aufenthalt und Kosten verursachen kann, ohne daß man oft glaubt, der böse Wille der Schaffner selbst die Schuld trägt. Ein die Bahn oft benutzender Gewerbetreibender verspätete sich und glaubte durch sein Billet das Recht zu haben, trotzdem daß der Zug anfang sich zu bewegen, noch mitzufahren. Er ward aber sofort, nachdem der Zug zum Stillstehen gebracht war, dem Polizeibeamten übergeben, welcher ihn dem Gerichte überlieferte und dieses bestrafte ihn mit 2 Thlr.

21 Gr. Bei dem nächsten abgehenden Zug war der nun länger Gewordene pünktlich in der Restauration erschienen. Der Polizeibeamte, als seine neu gewonnenen Bekanntschaft, sich, daß er noch kurz vor dem Abgange sich immer noch in sein Töpfchen vertieft, verspürte ein menschliches Mitleiden und rief ihn freundlichst zu, zu kommen, um den Zug nicht nochmals zu veräumen. Der Passagier versteht aber nicht diesen freundlichen Wink, sondern läßt nun seiner Galle vollen Lauf und erleichtert sein Herz durch allerlei Reden, die in den Complimentbüchern nicht zu finden sind. Es bleibt schließlich dem Beamten nichts übrig, als seinen Freund nun nochmals zu fixiren, worauf ihm außer 24 Stunden Gefängnis und außer der Zeitverräumnis die Geldstrafe zu dictirt werden, so daß der Sprung in den nächsten Zug gegen 8 Uhr, haar extra gefoliet hat. Nicht minder verlockend ist bekanntlich das Uebersteigen in ein anderes Coupé. Dieses wird ebenfalls nicht mehr durch Ueberreichung einer Strafquittung, sondern durch das Gericht bestraft.

Wie der „Schönb. Anz.“ berichtet, ist der Congreß der internationalen Gewerkschaften der Manufactur-, Fabrik- und Handwerker, welcher in den nächsten Tagen in Meerane abgehalten werden sollte, von der königl. Arceidirection verboten worden.

Meteorologische Notizen und Andeutung des Witterungsganges. Die mittlere Temperatur des Monats October ist um beiläufig 4 Grad R. niedriger, als die des Monats September, und es sinkt in den frühen Morgenstunden in der zweiten Hälfte dieses Monats der Thermometerstand nicht selten unter den Eispunkt. Die Wärmeabnahme findet hauptsächlich in der zweiten Hälfte des Monats statt, während in der ersten Hälfte bisweilen der sogenannte Nachsommer, eine Reihe von sonnigen, warmen Tagen, eintritt. Die obersten Erdschichten erwärmen sich in directer Sonnenbestrahlung nur noch etwa 25 bis 30 Grad. Die Wasserverdunstung ist vermindert und die Electricität in den Wolken sich sehr vermindert. Octoberwetter ist selten. Die Regenmenge ist im Mittel geringer im October als im September und im November. — In dieser wird zunächst veränderliches Wetter stattfinden, bei fortschreitender Windrichtung über Norden wird die Temperatur sich etwas erniedrigen, dann wird ruhigere Luft und größere Klärung des Himmels folgen.

Nachdem der Handwerkerstag alle seine Mitglieder, wie die Delegirten und sonstigen Freunde vorgestern Abend im Saale der Societät zu einem solennen Supper und Ball geladen und dieser Abend fröhlich unter Ausbeziehung zahlreicher beheizter Lothe verlebte war, trat er gestern Vormittag 11 Uhr in seine letzte Tagesordnung ein: Die Frage der Einführung gewerblicher Associationen behufs des Einkaufs von Rohmaterialien. Ob trat der Vorstand der gewerblichen Arbeitergemeinschaft in Dresden auf und empfahl diese Institution der allseitigen und allortigen Beachtung besondentlich Nachahmung, was auch Seiten des Präsidenten dringend geschah. Nach Vortrag des Referenten über die Rohmaterialien-Association entspann sich ein äußerst lebhafter Disput. Zeit Minuten war gegen diese Associationen und bezeichnete dieselben als ein Unthun, insofern sie sich etwa über die ganzen deutschen Handwerker erstrecken sollten; er empfahl, daß man in allen Orten möglichst sich hütete, man wolle zu diesem Zwecke associiren möchte, aber mit dem Central-Handwerkerverein dürften sie nicht gemein haben. Die beiprochene Vorlage ward, da das viele Reden doch sehr Uebereinkommen anzubekunden schien und die Zeit sich dabei sehr verlebte, an den Ausbruch des Central-Handwerkervereins betrieblen, der vürten und erwarben und am nächsten Handwerkerstage darüber den Beschluß mittheilen sollte. Die Gedächtnis des Handwerkerstages waren somit beendet, und wurden in Kürze einige andere, bereits in den früheren Sitzungen ventilirte Fragen berührt, auch eine gestern morgen an den Präsidenten von einem Berliner Handwerkerverein gelangte telegraphische Begrüßung verlesen, die sich mit den bisherigen Beschlüssen des Vereins abwechselnd einverstanden erklärte und die Gesamtheit dieses Vereins begrüßte. Nachdem der Präsident den Schluß des Handwerkerstages verkündete, wurden verschiedene Prosa ausgedrückt, auf das Präsidium, auf den Kaiser Wilhelm, unsern König Johann, die kaiserliche Staatsregierung, den Minister des Innern; wogegen durch Herrn Schneidermeister Steinhilber Namens der bliesigen Handwerker und der Stadt Dresden den sämtlichen Gästen freundschaftliche Abschiedsworte gesprochen wurden. Somit schloß sich der erste deutsche Handwerkerstag, dessen Streben ein unverkennbar Treibendes ist, hoffentlich zu wirklichen gedeihlichen Früchten führt, vor allen Dingen aber den social-demokratischen Agitationen ein passend Gegengewicht entgegenzusetzen vermag, und auf dem Leben des Volkes den ersten Handwerkerstag in neuer Kraft erblühen läßt.

Das von den Herren Baumeistern Mirus und Richter bekanntlich im großartigen Style auf dem vormals Gräflich Schall'schen Grundstücke erbaute Kaufhaus ist in den vorherigen Theilen ziemlich vollendet und werden einzelne dort eingemietete Firmen schon am 1. October eröffnen. Von den Gräflich Schall'schen Erben hatte der Stadtrath bekanntlich das ganze große Grundstück mit dem Areal von der Seestraße bis zur Victoriastraße hinab und von der Mauer bis zur Allee im Viereck hinreichend gekauft, durch Planirung des Gartens den jetzigen Wagenplatz nach der Mauer zu und der Promenade einen großen freien Platz erworben und kann den Theil des Ganzen, den jetzt

Restaurant Kgl. Belvedere
 Anf. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Heute Großes Extra-Concert
 (Solee musicale)
 ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer
 mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
 Anf. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Rgr. incl. Program.
 Täglich großes Concert. J. W. Warschauer.

Feldschlösschen.
 Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor des R. S. Grenadier-Regiments Nr. 101
 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter Direction
 des Herrn Musikdirector
 A. Trenkler.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rgr. Freyer.

**Grosse Wirthschaft
 des Kgl. Großen Gartens.**
 Heute Sonntag
Grosses Concert
 (im Saale Streichmusik)
 vom Herrn Musikdirector
 Hans Girod
 mit der Kapelle des Kgl. S. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg“.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Gewerbehaus.
 Heute Sonntag
Grosses Concert
 vom Herrn Musikdirector Hans Girod
 mit der Kapelle des Kgl. S. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg“.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Lincke'sches Bad.
 Heute
Letztes Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rgr.
 Monnment-Concertkarten sind an den bekannt gemachten Verkaufsstellen
 zu entnehmen.

Schiller-Schlösschen.
 Heute Sonntag
Großes Concert im Saal
 (Streichmusik)
 vom Musikdirector A. Ehrlich
 mit der Kapelle des Kgl. S. 1. (Velb.) Gr.-R. Nr. 100 „König Johann“.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rgr. H. Keil.

Victoria-Salon.
 Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.
 Heute Sonntag den 29. September 1872:
**Concert und Grosse
 Vorstellung.**
 Auftreten der berühmten
Chansonnettesängerin Mlle. Bellanger.
 Zur Auführung kommt u. A.:
Das Rendez-vous auf dem Eise.
 Pantomime-Burleske, arrang. v. der Schiffschiffhändlerin Mlle Adacker.
 Mlle. Gila aus Venedig Herr Adacker.
 Lord Bunting aus London Herr Jümler.
 Parli, Jodoh Herr Jümler.
 Monsieur Pauls, Rentier aus Paris Herr Jümler.
 Madame Eugenie Herr Jümler.
 La Lu Herr Jümler.
 Julie u. Heinrich, 2 deutsche Kinder Herr u. Frau W. Hoff.
Kassen-Öffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Der Billerverkauf beginnt sich von 11-5 Uhr an den bekannten
 Verkaufsstellen.

Circus Benz.
 Sternplatz.
 Heute Sonntag den 29. September
Grosse Vorstellung.
 Fantastische Manöver, geritten von 20 Damen. Eine Schul-Quadrille,
 geritten von 8 Herren. Herr Oceana, die Zwillinge der Luft.
Debut des Luin.
 Das Schupfer Roland und das Springrad Flick, geritten von
 Herr. Elisa. Das Schupfer Mango, in Reibheit dreier und vorge-
 führt von Herr. E. Benz. Der Jongleur Herr Agoust.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Morgen Montag Vorstellung.
 Ernst Benz, Director.

Bazarkeller. Salon varié. Bazarkeller.
 Baderg. 29. Baderg. 29.
Heute 2 grosse Concerte und Vorstellungen
 in Gesang, Tanz, Musik, Gymnastik. Gastspiel des Gymnastikers Herrn
 Scholl und des Solotänzers Violatorin Sassen Corilla.
 1. Concert Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. 2. Concert Anf. 8 Uhr.
 Entrée 3 Rgr. Die Direction.

Dresdner Allgemeiner Sänger-Verein.
Grosses Concert
 zur Feier
des 25jährigen Bestehens.
 Sonnabend den 5. October, Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewerbehauses
 unter Mitwirkung anderer eingeladenen Gesang-Vereine und der Kapelle des Leib-Grenadiers
 Regiments Nr. 100 (König Johann), Capellmeister Ehrlich

I. Theil.
 (circa 500 Sänger).
 1. Fest-Ouverture mit Lied hoch!
 2. G. Meizer: Siegesbotschaft.
 3. Prolog.
 4. J. C. C. C.: Trostlied.
 5. W. Velt: Sommernacht.
 6. H. Schurig: Heimweh.
 7. Zicher: Altddeutsches Grabled. (Zum
 einhundertjährigen Andenken an den Gründer des Verei-
 nes, Herrn Prof. Dr. E. W. e.).

II. Theil.
 (Allgemeiner Sänger-Verein: circa 250 Sänger).
 8. W. B. Sturm: Taubhäuser's Pilgerfahrt nach Rom. Dramatische Scenen für Männerchor,
 Solo und großes Orchester.
 Direction: Herr Cantor Julius Otto,
 Herr Cantor Aug. Schurig,
 Herr Bundes-Dirigent W. Sturm.

Billig a 15 Rgr. und 10 Rgr. für nummerierte, und a 5 Rgr. für unnummerierte Blätter, sowie Texte
 a 2 Rgr. sind zu entnehmen in den Musikalienhandlungen der Herren E. Hoffarth, Seestraße, Bernhard
 Friedel, Seestraße, und Adolph Franer, Hauptstraße.
 Datum des Billig-Verkaufs: Sonnabend Mittag 12 Uhr. An der Casse erhöhte Preise.

Gewerbehaus.
 Morgen Montag
Abend-Concert
 vom Musikchor des Kgl. Sächs. 2. Gren.-Reg. Nr. 101 Kaiser Wilhelm,
 König von Preußen, unter Direction des Herrn Musikdirector
 A. Trenkler.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Pilsner Bierhalle
 gr. Schiessgasse 7.
Heute Concert
 gegeben von der bildlichen Sänger-Familie Winterwaldner aus Innsbruck.
 Anfang 7 Uhr.

Schweizerhaus.
 Heute Sonntag Ballmusik, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein, morgen
 von 7-10 Uhr Tanzverein.
Heute zur Airmesfeier
 Rarpen polnisch, Gänsebraten u. u. und verschiedent Sorten
 frischen Auchen. G. Werner.

Gasthof zur goldnen Weintraube
 in Niederlössnitz.
 Heute Sonntag den 29. September
Mostfest und Concert
 vom Dresdner Knaben-Musikchore unter Leitung des K. K.
 russischen Kammermusikus Herrn G. G. Scherer.
 Anfang 4 Uhr. Entrée an der Casse 3 Rgr. C. Noth.

Bairisches Brauhaus, Schäferstr.
 Die Wieder-Eröffnung meiner neu restaurierten Winter-Local-
 itäten nebst neuen französischen Billard, welche ich allen meinen werthen
 Gästen, Nachbarn und Freunden ganz ergeben an mit der Bitte um
 ferneren Besuch zeichnet
 Achtungsvoll E. Wenzel

Schusterhaus. Heute Sonntag Ballmusik.
 NB. Ich empfehle frischen
 süßen Most. So ladet erhaben ein
 G. Knobloch.

Gasthof zu Henstricken. Heute Ballmusik.
 A. Stohn.

Most in Schneider's Gasthof,
 Vorstadt Reudorf. W. Runge.

Diana-Saal. Heute Ballmusik,
 von 5-8 Uhr, morgen
 von 7 bis 10 Uhr
 Tanzverein.
 C. Vohlander.

Tonhalle, Tanzverein.
 Heute von 5-8 Uhr, morgen von 7-10 Uhr
 T. Radtke.

Niederer Gasthof zu Lockwitz.
 Heute Sonntag den 29. September Tanzvortrag.
 A. Pomsel.

Heute starkbesetzte Militärmusik
 im Gasthof zu Seidnitz. W. Schöbel.

Bellevue. Heute von 5 bis 8, morgen
 von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein.
 R. Altermann.

Ballhaus.
 Heute Sonntag und
 morgen Montag
**Ballmusik, heute von 5 bis 8,
 morgen v. 7-10 Uhr
 Tanzverein.**
 G. Angermann.

Petroleum.
 a 25 Pf., bei 5 1/2 Pf. 24 Pf.
Bestes raff. Rohöl
 a 44 Pf., bei 5 1/2 Pf. 42 Pf.,
 bei Barreid und Nassens billiger.
 Lygroin a 44 Pf. 30 Pf. empfiehlt
 Gustav Fickert,
 große Wäldergasse Nr. 33.

Mord-
 müßte theuer werden getragene
 Cylinder gekauft.
 Nur Montag den 30. Septbr.
 Schöffelgasse Nr. 28, 1. Etz.
 Zimmer Nr. 6.

**Cylinder
 und
 Filzhüte**
 von 1 1/2 Thlr. bis
 4 Thlr., neueste
 Herbfäçon,
 empfiehlt billigst
 E. Kuntzel, Kunzeustraße 19.

Achtung.
 Erlaube mir den geehrten Geschäfts-
 anseigen, daß ich Montag
 früh mit einer schönen Partie sehr
 gefälliger Wäse und sonstigen Ge-
 schäfts (Koscher) im Sauerbrger
 Hof eintrufe und erlaube um geehr-
 ten Zuspruch. Ignaz Dasch
 aus Zepitz.

Privat-Entbindung.
 Damen finden zu jeder Zeit unter
 Discretion freundliche Aufnahme
 Wäldergasse Nr. 24, 3.
 J. Hofffeld, Bekamme.

**Stearinkerzen,
 Wiener Appollokerzen,
 Kronleuchter, Clavir- und
 Wagenkerzen in
 Paraffinkerzen in
 Naturell, Brillant u. Crystall,
 Christbaumkerzen empfiehlt
 Gustav Fickert,
 große Wäldergasse 33.**

**Neuer Kronleuchter,
 reich verziert, 40 Flammen, für Gas
 oder Petroleum, verkauft billigst
 Carl Ehrlich,
 Finkhofplatz 14b.**

Goldfische
 bei E. Guand, Zeugel, Kögel H
 Schräde, Soybad, Sämmel, Wäde
 Heale, Wädelstafel super. 12, Wäde
 Deuserst., im Produkt, Weich.
 Von morgen an empfiehlt täglich
frische Brezeln
 G. Weber, Poppitz Nr. 1

**Maschinen-Reparatur alle
 Systeme wird solid ausgeführt
 Kauträge nach außerhalb prompt be-
 sorgt. Am See 38.
 G. Schön, Mechaniker.
 NB. Werk v. Wädeln, Cel, Zinken u
 Stern 2 Weilagern
 und eine besterfrische Sonn-
 tags-Beilage.**